

frei atmen!

1/16

• kostenlos •



März – September 2016



Fundsache in Apulien

Themen:

- Bochum und die AGFS
- Herner Straße
- Fahrradbörse Wattenscheid
- Cooperide-Tour
- Termine März – September 2016



adfc
Bochum



frei atmen!

Die Bochumer Radfahrzeitschrift

Inhalt:

• Bochum und die AGFS	3
• Mitgliederversammlung	7
• Herner Straße	8
• Hattinger Straße	11
• Ehrenamt	15
• Termine März – Sept. 2016	16
• Oh Radtouren	23
• NRW-Radtour	24
• Cooperide-Radtour	26
• Apulien	29
• Fahrradbörse	34
• Adressen/Impressum	35
• Beitrittserklärung	36

Wir stellen uns vor!

Dem ADFC Bochum e.V. ist es eine Herzensangelegenheit, das Fahrrad und seine Nutzung in allen Facetten zu fördern und der Bevölkerung der Stadt Bochum dieses wundervolle Instrument der Bewegungsfreude und Gesundheit nah zu bringen.

Wir fahren in der Freizeit gemeinsam Touren und beraten in allen Fragen rund ums Rad.

Die Entwicklung, Verbreitung oder Unterstützung von Konzepten und das Bestrebungen zur Anhebung des Anteils des Fahrrads am Gesamtverkehr und zur Verkehrsberuhigung in Wohn- und Erholungsgebieten ist dabei ebenso unser Ziel wie der Einsatz für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik.

Titelfoto:

Gerlinde Ginzel



aktueller Mitgliederstand:

— 650 —

Jetzt Mitglied werden!

ADFC-Mitglieder

- sind als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel haftpflichtversichert (bis zu 2 Mio. Euro, Selbstbeteiligung 150 Euro) und rechtsschutzversichert (bis zu 250 000 Euro, Selbstbeteiligung 150 Euro).
- erhalten sechsmal im Jahr das bundesweit erscheinende ADFC Magazin Radwelt mit aktuellen Nachrichten und Tipps rund ums Rad.
- bekommen dreimal im Jahr die aktuelle Ausgabe von **frei atmen!** zugestellt.
- nehmen zu reduzierten Preisen an Radtouren und sonstigen Veranstaltungen des ADFC Bochum teil.
- erhalten Ermäßigungen bei der Buchung von Radreisen bestimmter Veranstalter, Seminaren, Fachtagungen usw..
- haben Zugang zur ADFC-Diebstahlversicherung zu günstigen Konditionen.
- können sich in allen Fahrradangelegenheiten kostenlos an den Informationsständen des ADFC beraten lassen.
- können die Leistungen unserer europäischen Partnerorganisationen in Anspruch nehmen, als seien sie selbst Mitglied.
- Und nicht zuletzt bietet der ADFC die Möglichkeit, sich im Kreisverband und in Arbeitskreisen aktiv für die umweltfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen und die Bedingungen für das Radfahren zu verbessern!



Bochum und die AGFS –

„Fahrradfreundlich“ oder fahrradfreundlich?

Fahrradfreundlichkeit lässt sich schnell, einfach und kostenlos behaupten. Wie groß ist die Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit? Ort des Geschehens: Harpener Hellweg Richtung Stadtmitte, Kreuzung mit dem Castroper Hellweg.



Hier ist ein benutzungspflichtiger Gehweg. Der Gehweg befindet sich rechts von der rot eingefärbten, asphaltierten Fläche.



Fußgänger müssen Gehwege benutzen. Radwege dürfen von Fußgängern nicht benutzt werden. Gehwege haben eine nutzbare Breite von mindestens 2,00 m. Von Radwegen müssen Gehwege durch einen 0,30 m breiten Begrenzungstreifen getrennt sein [ERA 2010, 78]. Der Gehweg im

Bild hat eine nutzbar Breite von 0,00 m.

Fahrradverkehr darf nicht auf Kosten von Fußgängern gehen. Radwege dürfen nur dort angelegt werden, wo ausreichende Gehwege vorhanden sind und sie dürfen den Fußgängerverkehr nicht behindern oder gefährden.



Hier ist ein benutzungspflichtiger Radweg

Radfahrer müssen Radwege benutzen, wenn ein Radweg – wie hier – als benutzungspflichtig ausgeschildert ist. Radwege sollen mindestens 2,00 m breit sein, bei geringem Radverkehr genügen auch 1,60 m [ERA 2010, 16]. Zu Bäumen am Radweg ist ein Sicherheitsabstand von mindestens 0,75 m erforderlich [RASt 06, 30]. Zwischen Radweg und Fahrbahn ist ein Sicherheitstreifen von mindestens 0,50 m

vorgeschrieben [ERA 2010, 16]. Die nutzbare Breite des benutzungspflichtigen Radwegs im Bild beträgt also etwa 0,30 m.

Das ist „fahrradfreundlich“ – Bochumer Definition

Der ADFC Bochum hat die Stadt Bochum im Juli 2015 aufgefordert, diesen Radweg aufzuheben. Mit folgender Begründung:

„Der Radweg ist etwa 150 m lang, benutzungspflichtig, nicht befahrbar, liegt neben einem nicht begehbaren Gehweg, ist total verwinkelt und hat weder vorher noch nachher noch am Castroper Hellweg Anschluss an irgend einen anderen Radweg.“

Die Stadt Bochum hat die Aufhebung des Radwegs im November 2015 abgelehnt. Mit folgender Begründung:

„Eine Aufhebung der Benutzungspflicht würde dem Radverkehr erlauben, gemeinsam mit dem Kraftver-



kehr direkt über den Knotenpunkt zu fahren. Bei dem Knotenpunkt handelt es sich um einen der größten, verkehrsreichsten und unfallträchtigsten innerhalb des Stadtgebietes. Zusätzlich zu der langen Querungsstrecke über die Kreuzung und dem hohen Verkehrsaufkommen birgt auch die Rechtsabbiegerspur im Bereich Castroper Hellweg/Castroper Straße ein Gefahrenpotential insbesondere für den Radverkehr.“

Die Stadt Bochum behauptet die geradlinige Führung des Radverkehrs auf dem kürzesten Weg und immer im Blickfeld der Autofahrer im Vergleich mit dem unbefahrbaren Radweg neben dem nicht begehbaren Gehweg hätte „negative Folgen für die Verkehrssicherheit des Radverkehrs“. Der eigentliche Grund für die Ablehnung ist ein anderer: „Eine Radverkehrsführung auf der Fahrbahn ... hätte negative Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit dieses Knotenpunktes.“ Die Leistungsfähigkeit der Kreuzung wird ausschließlich für den motorisierten Verkehr einschließlich des ÖPNV berechnet. Fußgänger und Radfahrer spielen in dieser Rechnung keine Rolle.

Trotz jahrelanger Bemühungen um die Leistungsfähigkeit gehört diese Kreuzung zu den „unfallträchtigsten innerhalb des Stadtgebietes“. Die Stadt Bochum zieht aus dem ungenügenden Zustand der Kreuzung aber nicht den Schluss, die Kreuzung verkehrssicher zu gestalten – auch für Fußgänger und Radfahrer.

Alleiniger Maßstab des Handelns bleibt die Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes für den motorisierten Verkehr. Unfälle werden billigend in Kauf genommen.

„Da sich durch bei einer Änderung der Radverkehrsführung ... die Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes verschlechtern würde, wird die bisherige Führung über die signalisierten Furten beibehalten.“

Wie nicht begehbare Gehwege und nicht befahrbare Radwege die „Verkehrssicherheit des Radverkehrs“ gewährleisten sollen, können sich wohl nur Straßenverkehrsbehörde, Tiefbauamt und Polizei der Stadt Bochum vorstellen, die die Beibehaltung des benutzungspflichtigen Radwegs nach gründlicher Prüfung angeordnet haben.

Harpener Hellweg und Castroper Hellweg sind auch Radschulwege und sollten daher für Radfahrende Schulkinder besonders gut geeignet sein. Das Gegenteil ist der Fall.

Bochum und die AGFS

Die Stadt Bochum hat sich im August 2014 um die Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Kreise und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen (AGFS) beworben. In den vergangenen 18 Monaten haben Straßenverkehrsbehörde, Tiefbauamt und Polizei sich redlich bemüht, dieser Bewerbung den letzten Rest an Glaubwürdigkeit zu nehmen. Im Frühjahr 2016 muss man das Fazit ziehen: Bochum hat keinen Platz in der AGFS. Würde die AGFS die Bochumer Definition von „fahrradfreundlich“ übernehmen, wäre das eine Bankrotterklärung.

Klaus Kuliga

Zum Nachlesen:

ADFC Bochum: Schwarzbuch Radverkehr Bochum 2014.

Regelwerke:

Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen (EFA 2002)
Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 2010)
Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06)



Der ADFC Bochum 2015

Das Jahr 2015 war für den ADFC Bochum ein Jahr des Übergangs. Die Stadt Bochum hat sich im Juli 2014 bei der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Kreise und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen (AGFS) beworben.

Wir begleiten die Bewerbung seit der Vorlage des ersten Entwurfs der Bewerbung sehr kritisch. Das „Schwarzbuch Radverkehr Bochum 2014“ des ADFC Bochum hat als kritischer Maßstab für die Bewertung der Bewerbung durch die AGFS nachhaltige Wirkung entfaltet. Jetzt, im Frühjahr 2016, ist über die Bewerbung nach wie vor nicht entschieden. Die AGFS hat die Stadt aufgefordert, ihre Bewerbung neu zu schreiben: Tatsachenorientiert. Nimmt man das Jahr 2015 als Maßstab für die Ernsthaftigkeit der Bewerbung, fällt Bochum durch. Wir hoffen weiterhin, dass die AGFS sich selbst ernst nimmt und Bochum nicht für schöne leere Worte belohnt, sondern die tatsächliche Fahrradfreundlichkeit dieser Stadt als Maßstab nimmt. Eine Stadt, deren Verwaltung sich dadurch auszeichnet, dass sie Probleme kurzerhand als unlösbar bezeichnet und deren Pläne sich

darauf beschränken, das geforderte Handeln in eine weit entfernte Zukunft zu verschieben, ist nicht fahrradfreundlich. Eine Stadt, deren politisches Handeln in Sachen Fahrradverkehr aus Schweigen besteht, ist nicht fahrradfreundlich. Immerhin hat Bochum einen neuen Oberbürgermeister und einen neuen Stadtbaurat. Beide sind jetzt gefragt. Das Hauptthema für den ADFC Bochum selbst ist 2016 das Ehrenamtsmanagement – wie auch auf Bundes- und Landesebene. 2015 hatten wir nur ein schmales Radtourenprogramm, keine Mitgliederzeitschrift und konnten nur wenige Aktivitäten nach außen entfalten. Wir wollen mehr, aber die geringe Zahl der aktiven Mitglieder erlaubt es nicht. Der ADFC Bochum wird im Juli 2016 siebenundzwanzig Jahre alt. Einige Aktive arbeiten schon seit mehr als zwanzig oder fünfundzwanzig Jahren im Verein mit – ehren-



Mitgliederversammlung 2010 – Foto M. Schweiß



amtlich und ohne Vergütung. Das kann man nicht hoch genug einschätzen.

Wir wollen weiterhin ein interessantes Radtourenprogramm anbieten, uns in die Verkehrspolitik einmischen und in der Stadt sichtbar sein.

Überlegen Sie doch einmal, ob nicht auch Sie Spaß an der Mitarbeit im ADFC haben könnten. Ihre Bereitschaft, an einem oder mehreren Terminen im Jahr mitzuarbeiten, wäre ein wertvoller Beitrag zu einer erfolgreichen Arbeit des ADFC im kommenden Jahr.

Klaus Kuliga

Einladung zur Mitgliederversammlung 2016

Wir laden alle Mitglieder des ADFC Bochum herzlich ein, an der Mitgliederversammlung 2016 teilzunehmen.

Die Mitgliederversammlung findet statt am:

Donnerstag, 17. März 2016 um 19.00 Uhr

im Umweltzentrum Bochum, Alsenstraße 27, 44789 Bochum

Vorläufige Tagesordnung

- I. Begrüßung und Eröffnung
- II. Wahl eines Versammlungsleiters
- III. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- IV. Genehmigung der Tagesordnung
 1. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2015
 2. Bericht des Vorstandes
 3. Bericht der Beisitzer
 4. Kassenbericht und Haushaltsplan 2016
 5. Bericht der Kassenprüfer
 6. Entlastung des Vorstandes
 7. Wahlen
 - a) Bestellung eines Wahlleiters
 - b) 1. Vorsitzende(r)
 - c) 2. Vorsitzende(r)
 - d) Schatzmeister(in)
 - e) Kassenprüfer(in)
 - f) Beisitzer(innen)
 - g) Delegierte(r) und Ersatzdelegierte(r) zur Landes- und ggf. Bundeshauptversammlung
 8. Anträge
 9. Verschiedenes

Anträge der Mitglieder müssen gemäß § 8 der Satzung mindestens 2 Wochen vor der Mitgliederversammlung eingereicht werden. Alle fristgerecht eingereichten Anträge und die aktualisierte Tagesordnung werden auf <http://www-adfc-bo.de/MV2016/> veröffentlicht.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung findet traditionell ein gemütliches Beisammensein statt.

Für den ADFC Bochum mit freundlichen Grüßen
die Vorsitzenden
Klaus Kuliga
Gerlinde Ginzler



Herner Straße - 17 Jahre Bauzeit,

Ergebnis „Vier minus“

Die Herner Straße ist die erste Bochumer Radialstraße mit (fast) durchgehenden Radfahrstreifen



Foto: Klaus Kuliga

Rund 19 Millionen Euro kostete der Umbau der Herner Straße. Der erste Spatenstich für den ersten Bauabschnitt fand am 1. März 1998 statt und war von Protesten begleitet. Der Handel stimmte in den Protest ein und klagte laut und öffentlich über angeblich horrenden Umsatzeinbußen. Nach Fertigstellung des ersten Abschnitts wurde der für die Autostadt Bochum ungewohnte Radfahrstreifen genauso zum Pkw-Parkplatz umfunktioniert wie der mittlere Fahrstreifen. Noch heute fordern Unbelehrbare den Rückbau des Umbaus.

17 Jahre dauerte die Bauzeit. Das Ergebnis ist bestenfalls „Vier

minus“. Wer die Herner Straße kritisch beäugt und nicht nur den Geradeausverkehr, sondern auch den querenden und abbiegenden Verkehr einbezieht, wird sogar nur eine „Fünf plus“ vergeben können.

An der Herner Straße wird auf weite Strecken lediglich das Mindestmaß für Radfahrstreifen (1,50 m) erreicht oder sogar knapp unterschritten. Teilweise fehlen die erforderlichen Trennstreifen zu Parkflächen.

Im Bereich der A43 ist der Radweg mangelhaft ausgeführt. Der daneben liegende Gehweg ist weit von der erforderlichen Breite entfernt. Die Ampelschaltung



Foto: Klaus Kuliga



ist am unteren Ende des Ertröglichen und wurde auch erst nach zähem Ringen angepasst.

An der Kreuzung mit dem Innenring ist der geradeaus führende Fahrstreifen Richtung Innenstadt falsch konstruiert, mit der Folge, dass nach rechts abbiegende Kfz den Radfahrstreifen in spitzem Winkel queren und bei Rotsignal für Rechtsabbieger auf dem Radfahrstreifen stehen bleiben. Dadurch werden die mehrheitlich geradeaus fahrenden Radfahrer behindert und gefährdet.

In Riemke Mitte wird das Mindestmaß für den Radfahrstreifen in einem Kurvenbereich nach rechts deutlich unterschritten. Ein großer Teil der Kfz fährt dort über die Begrenzungslinie des Radfahrstreifens. Direkt neben dem Radfahrstreifen befindet sich ein Parkstreifen. Die Situation ist für Radfahrer gefährlich.

Die Aufstellflächen für indirektes Linksabbiegen in Riemke Mitte sind ungenügend. Sie sind auf dem zu schmalen Gehweg angelegt.

An der Kreuzung Poststraße ist die Führung für querende und für indirekt links abbiegende Radfahrer verkehrsgefährdend. An der gegenüberliegenden Seite müssen sich Radfahrer unvermittelt und ungeschützt in den laufenden MIV einordnen oder regelwidrig auf dem Gehweg fahren.

Die Bettelampel an der A40 für geradeausfahrende Radfahrer Richtung Stadtmitte wurde erst im Nachhinein auf Antrag des ADFC beseitigt und erhielt wieder die Induktionsschleife zur Signalanforderung, die schon ganz am Anfang installiert gewesen war.

Bis heute gibt es allerdings Autofahrer, die im vollen Bewusstsein ihrer vermeintlichen Rechte auf dem Radfahrstreifen parken und die Induktionsschleife außer Funktion setzen. 2015 hatten Straßenverkehrsamt und Bochumer Polizei eine Aktion gestartet „Auto weg – Radweg“. Dazu gehörten verstärkte Kontrollen, Plakate und Handzettel. Auch an der Herner Straße wurden Plakate aufgehängt, aber das war wohl nicht sehr ernst gemeint. In den 15 Jahren seit Fertigstellung des ersten Bauabschnitts hat sich nicht viel geändert.

Das Prinzip der „städtebaulichen Bemessung“, dessen Einhaltung von den Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06) gefordert wird, wurde an der Herner Straße nicht angewendet. Die Straßenraumgestaltung erfolgte nicht wie gefordert „vom Rand aus“, also beginnend mit den Fußgängerverkehr, danach dem Radverkehr und zuletzt dem motorisierten Verkehr, sondern umgekehrt und wie in einer Autostadt üblich, von innen nach



Foto: Klaus Kuliga

außen. Die Leistungsfähigkeit der Straße für den Kfz-Verkehr war entscheidend, nicht die Verkehrsqualität für alle Verkehrsteilnehmer.

So kommen Noten für Radverkehrsanlagen zustande: Maßstab sind die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 2010).

Sehr gut:

Die ERA werden nicht nur fehlerfrei eingehalten, sondern übertroffen.

Gut:

Die ERA werden fehlerfrei eingehalten. Nirgendwo wird auf Mindestmaße zurückgegriffen.

Befriedigend:

In der Regel werden die geforderten Regemaße eingehalten, teilweise aber auch nur Mindestmaße.

Ausreichend:

Meist wird nicht das Regemaß, sondern nur das Mindestmaß eingehalten. Es gibt keine Addition von Mindestmaßen.

Mangelhaft:

Mindestmaße werden nicht eingehalten, teilweise werden Mindestmaße addiert (z.B.

Radfahrstreifen mit Mindestmaß neben Parkstreifen ohne Trennstreifen).

Ungenügend:

Schwere Mängel. Nicht sicher befahrbar.

Fahrradfreundlich setzt fußgängerfreundlich zwingend voraus.

Es ist schlicht unzulässig Radverkehrswege auf Kosten der Fußgänger einzurichten. Die „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“ (ERA) weisen deshalb ausdrücklich darauf hin, dass die „Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen“ (EFA) „besonders zu beachten sind“.

Die Herner Straße taugt nicht als Visitenkarte für die Bochumer AGFS-Bewerbung. Die Herner Straße ist im Jahr 1998 stehen geblieben. Die folgenden Bauabschnitte erreichen in weiten Teilen nicht einmal das planerische Niveau des ersten Abschnitts. Im Jahr 2016 gibt es nicht einmal einen planerischen Ansatz für die dringend notwendige fußgänger- und fahrradfreundliche Gestaltung weiterer Hauptverkehrsstraßen in Bochum. Nirgendwo ist mehr zu sehen als mangelhaft und ungenügend. Klaus Kuliga

Newsletter: aktuelles@adfc-bo.de

Der ADFC Bochum informiert per E-Mail von Fall zu Fall über Interessantes und Wichtiges zum Rad fahren in Bochum. Anmeldeformular auf www-adfc-bo.de



Hattinger Straße:

Fahrradfeindlich – Zu Ihrer Sicherheit

Sie wollen ja nur unser Bestes.

Bochum hat sich das Prädikat „Fahrrad-Hölle“ hart erarbeitet mit Radwegen, die im Nichts enden. Dahinter steckt aber nicht Unfähigkeit oder böser Wille, sondern aufrichtige Sorge um die Sicherheit der Radfahrer.

Man kann die Sicherheit der Radfahrer auf simple Art gewährleisten: Stehende Radfahrer sind gut gesicherte Radfahrer. Das Rezept dazu: Radwege, die im Nichts enden. Am Ende solcher Radwege bleiben die Radfahrer notgedrungen im Abseits stehen – und sind sicher vor allen Gefahren, die von den Autofahrern ausgehen. Dass dabei der Radverkehr auf der Strecke bleibt, ist ein angenehmer Nebeneffekt. Die Fahrbahn kann den Autofahrern vorbehalten bleiben. So soll es sein in einer Autostadt.

Bochum verfolgt diese Strategie schon seit mehr als fünf Jahrzehnten. Zwar ist die Autoproduktion in Bochum mittlerweile Geschichte, aber in den Köpfen ändert sich so schnell nichts. Politik und Verwaltung sehen Radfahrer immer noch als befremdliche Randgruppe, die man am besten genau dort auch stehen lässt: am Straßenrand. 2008 hat der ADFC Bochum der Stadt im Schwarzbuch Radverkehr attestiert, sie behandle Radfahrer wie Dreck auf der Straße. Daran hat sich bis heute

im Wesentlichen nichts geändert. Noch 2015 hat die Verwaltung wörtlich erklärt: „Wir wollen den Radfahrer auf der Wittener Straße nicht haben.“ Für die Hattinger Straße gilt dasselbe. Der Wahnsinn hat schließlich Methode.

Der Plan, auch noch den letzten Radfahrer zu vergraulen, ist allerdings nicht ganz aufgegangen. Es gibt immer noch Widerstand. Nach wie vor gibt es Radfahrer, die an den Rand gedrängt nicht einsehen wollen, dass sie ihr Leben als Fußgänger fortsetzen sollten. Sie wollen weiter Rad fahren und bringen sich selbst in Gefahr, indem sie Raum auf der Fahrbahn beanspruchen, die doch den Autofahrern vorbehalten sein soll. Die Stadt Bochum arbeitet an der Lösung dieses Problems. Nur zu Ihrer Sicherheit!

Wie man Sicherheit durch Stillstand gewährleistet, zeigt ein aktuelles Beispiel.

Dieser Radweg, der im Nichts endet, war schon im Schwarzbuch Radverkehr 2008 eins der zwölf





exemplarischen Fallbeispiele für Fahrradfeindlichkeit in Bochum.

Der ADFC Bochum schrieb dazu:

„Die Hattinger Straße ist ein Paradebeispiel für die verbissen verfolgte politische Strategie, auch noch den letzten Bochumer vom Rad zu bekommen. ... Fußgänger und Radfahrer werden rücksichtslos dem Autofahrer geopfert. Wer in Bochum Rad fährt ist höchstens Bürger vierter Klasse.“

2015 ist die Situation nicht nur unverändert, die Stadt Bochum hat auch noch einmal offiziell begründet, warum sie an diesem Zustand auch in Zukunft festhalten will.

Eine Bochumer Bürgerin hatte sich mit einer Bitte an die Stadt gewendet:

„in Höhe Heinrich König Str. endet der Radweg leider im Nichts. Dort schaffe ich es nicht, mich ohne lange Wartezeit einzufügen. Die Autofahrer lassen dem Radler dort keine Chance. Es wäre super dort ... mit wenig Aufwand [Abhilfe] zu schaffen.“

Nach einer Bearbeitungszeit von vier Monaten erhielt sie folgende Antwort:

„Herr Herker hat mich darüber informiert, dass das Thema im Tiefbauamt diskutiert wurde. Er hat mir mitgeteilt, dass eine solche Markierung Radfahrern den Eindruck vermitteln könnte, dass eine Einfädelung in den fließenden Verkehr ohne Gefahr möglich ist. Einige Radfahrer würden möglicherweise ohne auf den nachfolgenden Autoverkehr zu achten, auf der Fahrbahn weiter fahren. Aus Sicherheitsgründen werden vergleichbare Markierungen deshalb nur noch dort aufgetragen, wo es die Platzverhältnisse auch zulassen. Wegen der fehlenden Fahrbahnbreite ist dies auf der Hattinger Straße leider nicht gegeben.“

Die Fahrbahnbreite beträgt an der genannten Stelle ca. 12 m. Das ist ausreichend für vier Pkw nebeneinander. Früher wurden auch vier Fahrstreifen genutzt. Heute gilt dort für Kraftfahrzeu-



ge ein Überholverbot. Aber „die Platzverhältnisse“ lassen ein ordnungsgemäßes Radwegende nicht zu! Besonders bemerkenswert ist die Aussage, durch ein ordnungsgemäß ausgeführtes Radwegende könnten Radfahrer den Eindruck gewinnen, „dass eine Einfädelung in den fließenden Verkehr ohne Gefahr möglich ist“. Genau das darf nach Ansicht der Stadt Bochum nicht passieren: Die Einfädelung in den fließenden Verkehr muss subjektiv und objektiv mit erheblichen Gefahren verbunden sein, um die abschreckende Wirkung der Radwege auf die Radfahrer aufrecht zu erhalten. Wie sollte die Strategie der Vergraulung sonst auch funktionieren? Dann würden ja vielleicht Leute auf die Idee kommen, in Bochum könnte man Radfahren, ohne vorher sein Testament gemacht zu haben. Das darf nicht sein. Radfahrer, die sich auf Bochums Straßen sicher fühlen, sind der Stadt ein Graus.

Zur Sicherheit: Radwege aufheben

Zwischen Schauspielhaus und Munscheider Damm (5,7 km Straßenlänge) hat die Hattinger Straße Richtung Linden insgesamt 650 m benutzungspflichtige Radwege, in Gegenrichtung sind es 50 m. Das entspricht einem Radweganteil von 6 % der Streckenlänge. Wer Richtung Linden unterwegs ist, begegnet nicht weniger als elf Mal einem Wechsel der Führungsform. An keiner Stelle gibt es die unbedingt erforderliche sichere Überleitung von der Fahrbahn auf den Radweg und zurück. Die VwV StVO verlangen, dass die Linienführung von Radwegen „eindeutig, stetig und sicher ist“. Diese grundlegenden Anforderungen werden von den Radwegen an der Hattinger Straße nicht erfüllt. Die Verwaltung weiß das. Es handelt sich bei den Radwegen der Hattinger Straße also um vorsätzliche Verkehrsführung.

Hauptachse des Radverkehrs

Schon 2008 war die Hattinger Straße eine Hauptachse des Radverkehrs in Bochum: Die Hattinger Straße ist Teil des „Radverkehrsnetz NRW“, das ein „flächendeckendes System von fahrradfreundlichen Achsen“ in ganz NRW umfasst. In Bochum gibt es eine Nord-Süd und eine Ost-West Achse. Auf der aktuellen Freizeitkarte zum Radfahren stellt Bochum diese Achse prominent heraus. Zum Radfahren sind sie aber nicht geeignet. Eine Familienradtour mit Kindern über die Hattinger Straße würde zum Albtraum für alle Beteiligten. Aber Bochum handelt nicht. Die Radfahrer sollen ja auch am Straßenrand stehen bleiben – zu ihrer eigenen Sicherheit.

Dass die StVO, die VwV StVO, die RIN, die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen und der gesunde Menschenverstand eine ganz andere Sprache sprechen als die Stadt Bochum, erscheint zwangsläufig. Bremen hat längst vorgemacht, wie man es bei wesentlich beengteren Platzverhältnissen viel besser machen kann: Radfahrgerechter Umbau des engen Straßenraumes der Hamburger Straße. Aber Bremen ist eine fahrradfreundliche Stadt. Bochum macht weiter wie gehabt: fahrradfeindlich.



Beispiel Bremen
<http://tinyurl.com/ztuaqvl>

Wie die Bewerbung der Stadt Bochum bei der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Kreise und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen (AGFS) mit dieser Haltung vereinbar ist, müssen Politik und Verwaltung der AGFS erklären. Wir können es nicht.

Klaus Kuliga



Bedeutung des Ehrenamtes für den ADFC

Der ADFC lebt vom ehrenamtlichen Engagement. Das Ehrenamt ist die klassische Form des Engagements im ADFC. Es trägt den Verband und bestimmt das von außen wahrnehmbare Bild. Daher ist es eine zentrale Aufgabe des ADFC, Menschen zu motivieren, sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich zu engagieren.

Die Freude am Radfahren, die Förderung des Fahrrads als Verkehrsmittel im Alltag und in der Freizeit können ein Antrieb sein. Andere Menschen werden durch die Möglichkeit gewonnen, das, was sie gerne tun, in einem angenehmen Umfeld und/oder mit einer guten öffentlichen Wirkung zu tun. Wieder andere mögen Freundschaften und langanhaltende Verbindungen in der Mitarbeit attraktiv finden.

Wir brauchen gute Argumente wie Freude und Begeisterung, Erfolge und Zufriedenheit, Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse. Professioneller Verbandsarbeit sollte mit Erwartungen, Interessen und Fähigkeiten der Ehrenamtler verknüpft werden.

Honorierung des Ehrenamtes

Dank und Anerkennung bilden die Basis eines guten Arbeitsverhältnisses – auch für das Ehrenamt. Eine wichtige Motivation für die ADFC-Arbeit unserer Aktiven ist die Anerkennung. Bei passender Gelegenheit sollte den Ehrenamt-

lern für ihre Arbeit individuell gedankt und der Stellenwert ihres Einsatzes für den ADFC herausgehoben werden.

Was ist bisher bei ADFC Bochum hier passiert?

Der ADFC Bochum hat seit Herbst 2015 seine Facebook Seite reaktiviert und füllt dieses nun regelmäßig mit Inhalten. Hier werden Termine, Aufrufe aber auch weitere fahrradrelevante Inhalte geteilt und Veranstaltungen bekannt gegeben. Die ADFC Facebook Seite soll auf Dauer auch Informationsportal für das Ehrenamt werden. Des Weiteren haben wir zwei Stellenbeschreibungen für die aktive Suche nach neuen Ehrenamtler für die Bereiche „Tourenleiter“ und „Aktionsbetreuer für Stände“ fertig geschrieben. Diese sollen demnächst auf unserer Website online gehen. Die Texte für die Stellenanzeigen der Bereiche Betreuer für das Projekt „Mit dem Rad zur Arbeit“, Koordinator Radschule, Betreuer für Jugendbereich und Fahrradkodierer stehen schon in den Startlöchern.

Lena Tünte



kein Infostand
ohne ehrenamtliche Helfer
Foto Gerlinde Ginzler



Radtouren & Veranstaltungen

März – September 2016



Bürozeiten der Geschäftsstelle

Sie haben Fragen zu irgendeinem Thema rund um's Fahrrad – Touren, Technik, Reisen? Ein Mitarbeiter des ADFC Bochum ist für Sie da – in der ADFC-Geschäftsstelle „Umweltzentrum Bochum“, Alsenstraße 27. Jeden Donnerstag von 18.00 – 20.00 Uhr.

Wir bieten eine umfangreiche Auswahl an Radkarten aus unserer Region an, wir können Sie hierzu – auch aus eigenen Erfahrungen heraus – unabhängig beraten. Wir führen u.a. Artikel aus der Bikeline-Reihe, der BVA (Bielefelder Verlagsanstalt) und des RVR sowie GPS-Fachliteratur.



Aktiventreffen

Hier werden die Aktivitäten des ADFC Bochum geplant, offen für alle Interessierten.



Stadterkundungstour

Kurze Radtour am Sonntagvormittag, keine hohen Anforderungen an Rad und Fahrer. Auch für die „Alten Hasen“ findet sich immer ein Stück Weg, das Ihnen noch nicht bekannt ist.



Feierabendtour

Bei einer gemütlichen Radtour am Feierabend radeln wir in den Sonnenuntergang. Rückkehr jeweils gegen 21.30 Uhr.



Sonstige Radtour

Meist am Samstag oder Sonntag. Je nach Tourenleiter schwanken Streckenlänge und der Schwierigkeitsgrad – deshalb bitte aufmerksam die Tourenbeschreibung studieren!



Radlerstammtisch

Lockeres Treffen der Bochumer & Wattenscheider Radler im Kolpinghaus Wattenscheid in der Saarlandstraße 4.



Jahreshauptversammlung

Jährliche Mitgliederversammlung des ADFC Bochum. Alle Fahrradinteressierten sind herzlich eingeladen.

Infos zu den Radtouren

Bitte beachten sie auch die Tagespresse oder die Termine auf unserer Homepage www.adfc-bo.de wegen Terminaktualisierungen oder weiteren Veranstaltungen.

Alle Teilnehmer einer Tour erscheinen mit einem technisch einwandfreien Fahrrad und verhalten sich während der Tour verkehrsgerecht. Der ADFC Bochum empfiehlt, bei Radtouren einen Helm zu tragen.


Im Teilnahmebeitrag von 2,00 Euro für Nichtmitglieder und 1,00 Euro für Mitglieder ist die Tourleitung, Pannenhilfe und Beratung rund ums Rad mit eingeschlossen. Die Geschwindigkeit richtet sich in der Regel nach den Langsameren, jedoch nicht unbedingt nach dem Langsamsten. Die Informationen zu den Streckenlängen sind ungefähre Angaben.

Kinder und Jugendliche dürfen nur in der Begleitung Erziehungsberechtigter mitradeln. Dem Tourenleiter bleibt es vorbehalten, Personen von der Teilnahme auszuschließen.

Bei schlechter Witterung können Radtouren ausfallen. Im Zweifelsfall bitte rechtzeitig telefonisch nachfragen.



März 2016

DO 	03.03. 18-20 Uhr	ADFC im Umweltzentrum Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
MI 	09.03. 19.30 Uhr SW	Radlerstammtisch Kolpinghaus Wattenscheid, Saarlandstr. 4
DO 	10.03. 18-20 Uhr	ADFC im Umweltzentrum Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
DO  	17.03. 18-20 Uhr 19 Uhr	ADFC Sprechzeiten Umweltzentrum (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55) Jahreshauptversammlung Jährliche Mitgliederversammlung des ADFC Bochum. Alle Fahrradinteressierten sind herzlich eingeladen.
DO 	24.03. 18-20 Uhr	ADFC im Umweltzentrum Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
DO 	31.03. 18-20 Uhr	ADFC im Umweltzentrum Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)



April 2016


DO 	07.04. 18-20 Uhr	ADFC im Umweltzentrum Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
SO 30 km flach 	10.04. 10 Uhr SW	Stadterkundung Wattenscheid Alter Markt, Wattenscheid Wir radeln ja nach Wetter 25 km bis 40 km kreuz und quer durch und um Wattenscheid und versuchen dem Oster- speck entgegen zu wirken.
MI 	13.04. 19.30 Uhr SW	Radlerstammtisch Kolpinghaus Wattenscheid, Saarlandstr. 4
DO 	14.04. 18-20 Uhr	ADFC im Umweltzentrum Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
SA 	16.04. 09.30- 13.30 Uhr	15. Wattenscheider Fahrradbörse Liselotte-Rauner-Schule, Voedestr. 46 - 48 Mittlerweile fast traditionelle Fahrradbörse zugunsten von terre des hommes weitere Informationen siehe Seite 34 in diesem Heft

Fortsetzung nächste Seite!




April 2016

- DO** **21.04.** **ADFC im Umweltzentrum**
 18-20 Uhr Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen
(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
 18.30 Uhr **Aktiventreffen**

- SO** **24.04.** **Schiffsparade am Rhein-Herne-Kanal**
 12 Uhr Glocke am Bochumer Rathaus
GG Am 24.4.2016 findet die 3. Schiffsparade am Rhein-Herne-Kanal statt. Unsere Tour führt von Bochum nach Oberhausen. Dort findet die Abschlussveranstaltung der Parade statt. Die Rückfahrt ab Oberhausen erfolgt in eigener Regie.

- DO** **28.04.** **ADFC im Umweltzentrum**
 18-20 Uhr Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen
(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)



Mai 2016


- SO** **08.05.** **Sternfahrt NRW nach Düsseldorf**
 15 Uhr Düsseldorf, Oberbilker Markt
Motto: „Alle aufs Rad - Räder für alle!“
Weitere Informationen, gibt es auf der Homepage:
www.adfc-sternfahrt.org.



- MI** **11.05.** **Radlerstammtisch**
 19.30 Uhr Kolpinghaus Wattenscheid, Saarlandstr. 4
SW

- DO** **12.05.** **ADFC im Umweltzentrum**
 18-20 Uhr Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen
(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)

- DO** **19.05.** **ADFC im Umweltzentrum**
 18-20 Uhr Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen
(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
 18.30 Uhr **Aktiventreffen**










- MI** **25.05.** **Feierabendtour „Tour de Wattsche“**
25 km  18 Uhr Alter Markt, Wattenscheid
SW Was kann es Schöneres geben, als in den Sonnenuntergang zu radeln und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen - und das schon im **17. Jahr.**



Stadtradeln in Bochum: 21.Mai bis zum 10. Juni 2016

Anmeldung und Infos: www.stadtradeln.de

Juni 2016

DO 	02.06. 18-20 Uhr	ADFC im Umweltzentrum Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
MI 	08.06. 19.30 Uhr SW	Radlerstammtisch Kolpinghaus Wattenscheid, Saarlandstr. 4
DO 	09.06. 18-20 Uhr	ADFC im Umweltzentrum Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
SO 30 km flach 	12.06. 10 Uhr SW	Stadterkundung Wattenscheid Alter Markt, Wattenscheid Wir radeln ja nach Wetter 25 km bis 40 km kreuz und quer durch und um Wattenscheid.
DO  	16.06. 18-20 Uhr 18.30 Uhr	ADFC Sprechzeiten Umweltzentrum (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55) Aktiventreffen
SO 	19.06. KK	Fahrradsternfahrt 2016 Dortmund Unter dem Titel „Für gutes Klima“ wollen wir am Mobil-Ohne-Auto-Tag gemeinsam für Fahrradfreundlichkeit und und demonstrieren. Der Oberbürgermeister hat wieder seine Schirmherrschaft zugesagt und die Polizei ist bereit das Befahren des B 1 im Stadtgebiet nicht mehr als Tabu zu behandeln. Start (13.00 Uhr) und Ziel (15.00 Uhr) der Abschlusskundgebung sind geplant für den Vorplatz der Petrikirche in der Kampstr (visavis des HBF). Der Zustieg der einzelnen Gruppen wird auf der Strecke stattfinden. Höchstwahrscheinlich wird es wieder einen Einstiegspunkt am Rathaus Bochum geben.
DO 	23.06. 18-20 Uhr	ADFC im Umweltzentrum Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
DO 	30.06. 18-20 Uhr	ADFC im Umweltzentrum Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)



Juli 2016

DO 	07.07. 18-20 Uhr	ADFC im Umweltzentrum Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
MI 	13.07. 19.30 Uhr SW	Radlerstammtisch Kolpinghaus Wattenscheid, Saarlandstr. 4
DO 	14.07. 18-20 Uhr	ADFC im Umweltzentrum Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
MI 25 km 	20.07. 18 Uhr SW	Feierabendtour „Tour de Wattsche“ Alter Markt, Wattenscheid Was kann es Schöneres geben, als in den Sonnenuntergang zu radeln und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.
DO  	21.07. 18-20 Uhr 19 Uhr	ADFC Sprechzeiten Umweltzentrum (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55) Jahreshauptversammlung Jährliche Mitgliederversammlung des ADFC Bochum. Alle Fahrradinteressierten sind herzlich eingeladen.
SO 40 km flach 	24.07. 11 Uhr SW	17. Damenradtour Alter Markt, Wattenscheid Es ist wieder soweit, die Damen des ADFC Bochum und die, die mal mit radeln wollen, sind unterwegs. Auch im 17. Jahr bietet der ADFC Bochum eine Tour für das schöne Geschlecht an. Für die „Unterwegs-Picknick-Verpflegung“ sorgen die Damen selber.
DO 	28.07. 18-20 Uhr	ADFC im Umweltzentrum Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)





August 2016

MI 25 km 	03.08. 18 Uhr SW	Feierabendtour „Tour de Wattsche“ Alter Markt, Wattenscheid Was kann es Schöneres geben, als in den Sonnenuntergang zu radeln und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.
DO 	04.08. 18-20 Uhr	ADFC im Umweltzentrum Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
MI 	10.08. 19.30 Uhr SW	Radlerstammtisch Kolpinghaus Wattenscheid, Saarlandstr. 4
DO 	11.08. 18-20 Uhr	ADFC im Umweltzentrum Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
SO 30 km flach 	14.08. 10 Uhr SW	Stadterkundung Wattenscheid Alter Markt, Wattenscheid Wir radeln ja nach Wetter 25 km bis 40 km kreuz und quer durch und um Wattenscheid.
DO  	18.08. 18-20 Uhr 18.30 Uhr	ADFC im Umweltzentrum Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55) Aktiventreffen
DO 	25.08. 18-20 Uhr	ADFC im Umweltzentrum Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen (auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
MI 25 km 	31.08. 18 Uhr SW	Feierabendtour „Tour de Wattsche“ Alter Markt, Wattenscheid Was kann es Schöneres geben, als in den Sonnenuntergang zu radeln und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Ansprechpartner:


GG Gerlinde Ginzel • ginzel@adfc-bo.de • Tel. 0234/414 24 83

KK Klaus Kuliga • kuliga@adfc-bo.de • Tel. 0234/33 74 13



SW Susanne Wibbeke • wibbeke@adfc-bo.de • Tel. 02327/237 93




September 2016

DO **01.09. ADFC im Umweltzentrum**
 18-20 Uhr Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen
(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)

DO **08.09. ADFC im Umweltzentrum**
 18-20 Uhr Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen
(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)

DO **15.09. ADFC im Umweltzentrum**
 18-20 Uhr Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen
(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)
 18.30 Uhr **Aktiventreffen**

DO **22.09. ADFC im Umweltzentrum**
 18-20 Uhr Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen
(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)

DO **29.09. ADFC im Umweltzentrum**
 18-20 Uhr Persönliche Beratung zu allen Fahrradfragen
(auch telefonisch unter: 0234/333 854 55)



**Fahrradbörse
Wattenscheid:
16.04.2016
s. Seite 34**



Oh Radtouren, wo seid ihr?

(persönliche Anmerkungen eines Aktiven)

Wenn ihr dieses Heft durchblättert, so werdet ihr sie kaum finden, die Radtouren des ADFC Bochum. Wo sind sie hin? Verschwunden, vergessen, verloren?

Nachdem im Jahr 2014 mehrere verdiente Tourenleiter ihren aktiven Teil der ADFC Arbeit beendet hatten, hat sich das Tourenprogramm noch nicht wieder erholt. Wenn Touren angeboten werden, sind Teilnehmer da. Aber neue Tourenleiter? Fehlanzeige.

Spreche ich mit anderen Mitgliedern, so stelle ich immer wieder fest, dass dort weiterhin ein großes Interesse an Touren besteht, ein größeres Interesse als an verkehrspolitischen Fragestellungen. Schau ich mir dann an, was tatsächlich von den Aktiven gemacht wird, so ist dies doch meist eher verkehrspolitische Arbeit. Arbeiten hier die Aktiven an den Mitgliedern vorbei?

Darauf gibt es nur eine Antwort: Nein! Der Vorstand und die anderen Aktiven sind nicht die Dienstleister für die anderen Mitglieder. So läuft Vereinsarbeit nicht – zumindest nicht auf der Ebene von ehrenamtlichen Aktiven. Für Vorstand und Aktive ist die Zeit, die sie für den Verein einsetzen, ein Teil ihrer Freizeit. Und in dieser Zeit möchte ich, wie wohl jeder andere, etwas tun, was mir Spaß macht und was ich für sinnvoll halte.

Was nun? Enttäuschte Gesichter und Murren? Klar, kann man machen. Hilft hier aber auch nicht weiter. Mitglieder, die fordern, der Vorstand/die Aktiven/man müsste dieses oder jenes tun, motivieren mich nicht. Im Gegenteil, dieses Verständnis, man hätte als Mitglied Ansprüche auf Leistungen des Vereins, gemeint ist hier der Kreisverband; stößt mich ab.

Der Verein ist das, was die Mitglieder aus ihm machen. Wenn sich nur ein Dutzend Leute aktiv

in die Vereinsarbeit einbringen, ist das schade. Lässt sich das ändern? Durch den Vorstand, die Aktiven, durch mich? Wohl kaum. Der Einzige, der das ändern kann, bist du als Mitglied.

Wenn du gerne mit anderen Rad fahren möchtest, finde ich das toll. Wenn du das möchtest, so tut es doch einfach. Radtouren kann jeder führen. Auch wenn de das Gefühl hast, die Anforderungen seien manchmal etwas hoch, ist das Quatsch. Auch bieten wir dir gerne unsere Hilfe bei der Vorbereitung und Organisation deinen Touren an. Wenn es dir Spaß macht und du öfters Touren anbieten willst, so unterstützt dich der Verein mit der Möglichkeit der Teilnahme an entsprechenden Seminaren des Bundesverbandes.

Jetzt ist die Zeit, in die Gänge zu kommen. Das Frühjahr steht vor der Tür. Überlege dir, wo soll deine erste Tour hingehen. Es gibt keine falschen Tage und keine falschen Ziele. Ob 20 km durch eine Ecke der Stadt oder eine hundert Kilometer Nachtrunde. Du wirst überrascht sein, wieviel Leute da mit fahren.

So, jetzt melde dich einfach bei gruenendieck@adfc-bo.de oder ginzl@adfc-bo.de. Wir helfen Dir bei Fragen, der Organisation und Veröffentlichung der Tour im Radtourenprogramm und im Internet.

Übrigens: Die „du“-Form (2. Person Singular) habe ich bewusst gewählt. Und natürlich schließe ich trotz der meist männlichen Form Frauen mit ein. Schließlich hatten wir ja jahrelang einen reinen Frauenvorstand. Und ja, ich freue mich auf deine nächste Radtour.

Martin Grünendieck



NRWRadtour 2016 /

Mit WestLotto das Land erfahren

Rund 1.000 Teilnehmer besuchen den Niederrhein

WestLotto und die Nordrhein-Westfalen-Stiftung richten zum achten Mal die NRW Radtour aus. In diesem Jahr wird die wunderschöne Radregion des Niederrheins „erfahren“. Auf rund 250 Kilometern werden unterwegs ausgesuchte Kultureinrichtungen und Naturschutzgebiete von den Radfahrern angesteuert, die von der NRW-Stiftung mit Lotterierträgen von WestLotto unterstützt wurden. Ein zusätzliches Highlight sind die großen „Sommer Open Air“-Konzerte, die WDR 4 abends an den Etappenzielen für alle Interessierten bei kostenlosem Eintritt veranstaltet.

Die NRWRadtour 2016 führt am ersten Tag von Rheinberg über Kevelaer nach Kleve. Die zweite

Etappe verläuft über Emmerich am Rhein und Rees bis nach Xanten zum Archäologischen Park. Dann geht es am dritten Tag nach Pausen in Alpen und Voerde und gemeinsamer Fährfahrt in Walsum zum Kastellplatz nach Moers. Nach insgesamt rund 250 Kilometern endet die Tour am Sonntag, 17. Juli nach einem Stopp in Kempen wieder in Rheinberg.

Zu den Natur- und Kulturprojekten, die von der NRW-Stiftung mit WestLotto-Erträgen gefördert werden und an der Route liegen, gehören etwa das Schloss Moyland in Bedburg, das Baudenkmal „Schacht IV“ der Zeche Rheinpreußen in Moers, das Naturschutzgebiet



Fleuthkuhlen in Issum, die Stiftsbibliothek in Xanten oder das Haus Koekkoek in Kleve. Unterwegs sorgen die Tour-Scouts des ADFC, der DRK-Sanitätsdienst und eine Motorradstaffel der Polizei für einen reibungslosen Ablauf.

Der Simplon-Reparaturservice hilft bei Pannen und Rosbacher organisiert kostenfreie Getränkestopps auf der Strecke. Die Teilnahmegebühren für eine Tagesetappe liegen bei zehn Euro, für die komplette Viertages-Tour einschließlich Übernachtungen, Verpflegung und weiteren Leistungen zwischen 150 und 310 Euro. Anmeldungen sind ab 16.

März bei allen WestLotto-Annahmestellen oder unter der Homepage www.nrw-radtour.de möglich. Für Rückfragen steht zudem die Projektorganisation KOM3 mit dem NRWRadtour-Telefon unter 0180/500 15 95 (14 Cent pro Minute, max. 42 Cent aus Mobilfunknetzen) montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr zur Verfügung.

Text und Fotos
KOM3
Jürgen Klotzbücher
& Timo Lichtner GbR





Die „Cooperide“ Tour Kopenhagen - Paris zu Gast in Bochum

„Some chains can set you free“

Am Dienstag, dem 24.11.2015 fand im Foyer der VHS-Bochum ein Klimaschutztag statt, anlässlich der Ankunft der Cooperide-Radler aus Kopenhagen. Die Gruppe von Studenten der schwedischen Universität in Lund war Mitte November in Kopenhagen gestartet und wollte bis zum 5. Dezember in Paris ankommen, um an diesem Tag des Weltklimagipfels ein Zeichen zu setzen. Dort fand Anfang Dezember die internationale Klimakonferenz statt. Die Radler der Cooperide zeigen mit ihrer ca. 1250 km langen Tour, dass die Menschen von den Politikern Entscheidungen für effektiven Klimaschutz erwarten. Dies war vor 6 Jahren in Kopenhagen gescheitert.

In Zusammenarbeit mit der VHS und dem AKU – Arbeitskreis Umweltschutz präsentierten sich eine Reihe von Institutionen und Gruppen zum Thema Umwelt und Klimaschutz, so zum Beispiel die Verbraucherzentrale, der Klimamanager und Umweltberater der Stadt Bochum, der ADFC und urbanRadeling. Es gab zwei interessante Vorträge, auch über ei-

nen Radreise zum Baikalsee. Das hervorragende Büffet der AG Eine Welt Wattenscheid e. V. in Form von biologischen Getränken und Speisen, regional, aber auch aus Fairem Handel, rundete das Programm ab. So wartete man gespannt auf die Ankunft der Radler und hoffte, dass das immer stärker werdende Schneetreiben sie nicht zu sehr behinderte. Um 16.30 Uhr war es dann soweit und die international gemischte Gruppe wurde – im wahrsten Sinne des Wortes – herzlich und warm empfangen. Schade nur, dass so wenige andere Interessierte den Weg in das Foyer der VHS gefunden hatten. Doch mit denjenigen, die gekommen waren und mit den „Cooperidern“ ergaben sich freundschaftliche Gespräche und ein interessanter Austausch bei fair gehandeltem Kaffee, Tee und leckeren Häppchen.

Abschluss der Veranstaltung war die Tour zur Begleitung der Cooperide-Radler zu ihrem Quartier im Falkenheim an der Akademiestraße. Wir starteten um 19 Uhr von der Glocke am Rathaus und zahlreiche Radler mit bunt beleuchteten Fahrrädern betei-



Ankunft der Radler in Bochum



Lichterfahrt zur Unterkunft im Falkenheim

ligten sich daran, und so war den Cooperide Radlern in der belebten Innenstadt nochmals eine größere Aufmerksamkeit bei den Passanten gegönnt. Ein kleiner Auszug aus dem im Internet veröffentlichten Tagebuch der Tourteilnehmer gibt einen Eindruck wieder von dem, was die Radler an diesem Tag erlebt haben:

„24 Radfahrer. Durchschnittsgeschwindigkeit 14,5km/h. Reine Fahrtzeit 5 Std.14 Min.

Heute war ein harter Tag. Wahrscheinlich unserer härtester Tag bislang. Das Wetter war nicht gerade auf unserer Seite. Es war sehr kalt (4-1°C), sehr windig (deutlicher Gegenwind) und am Ende des Tages kleine Hagel- und Schneeflocken, die im Laufe des Nachmittags in richtigen Schnee übergingen.

Das Mittagessen war freundlicherweise von „Freunden der Erde“ in Lüdinghausen organisiert, die sehr zuvorkommend heiße Gemüsesuppe, Brot, Käse, Kaffee, Kekse, warmen Apfelsaft und Äpfel aus ihrem Gemeinschaftsgarten servierten. Es war eine Freude ein warmes Mahl zu erwarten, sicherlich, welches aber, nichtsdestotrotz, im Freien serviert wurde, und aufgrund der Wetterbedingungen war dies

sehr unkomfortabel wegen der Kälte.

Die Landschaft und der Straßenzustand änderten sich drastisch nach der Mittagspause. Wir winkten „Goodbye“ zu den Feldern und den Landstraßen mit begleitenden Radwegen; diesen Nachmittag fühlte es sich an wie in einer niemals endenden Stadtwucherung, gesprenkelt mit Gewerbegebieten. Mengen von Lastwagen auf den Straßen, Straßenbahnen und holperige Radwege erhöhten nicht gerade das Wohlfühl.

Wir erreichten Bochum nach 16 Uhr und fuhren direkt zu der Klimaschutzveranstaltung, die vom Arbeitskreis Umweltschutz im Foyer der VHS Bochum organisiert war. Eine Handvoll NGOs, Initiativen und Unternehmen hatten Informationsstände aufgebaut. Wie Helden wurden wir empfangen, was für uns gleichzeitig schmeichelhaft und ungewohnt war. Die kleine Menge umging uns mit einem warmen Applaus als wir eintraten, beladen mit unseren Taschen, roten Gesichtern und ausgekühlt. Nachdem sich die meisten Gruppen kurz vorgestellt hatten, sagte unser „Captain“ einige Worte über Cooperide. Wir erfreuten uns an einem Büffet mit fair gehandelten und



Mit ortskundiger Führung geht es abseits der Stadtwucherungen weiter nach Essen

biologischen Hochgenüssen (und vielen dieser hervorragenden deutschen Brotaufstriche), und wir konnten unser Banner und unsere Poster an einem eigenen Stand aufstellen, so dass Interessierte mit ihren Fragen zu uns kommen und uns mit Spenden unterstützen konnten.

Nach dieser Veranstaltung begleiteten uns die Organisatoren in einer kurzen aber sehr wirksamen und lauten Critical Mass zu unserer Unterkunft.“

(Übersetzung aus dem Englischen G. Ginzel)

Am Mittwoch früh starteten die Teilnehmer vom Hauptbahnhof aus in Richtung Düsseldorf; sie wurden begleitet von einer Gruppe der Montagsradler und anderen. Als Zwischenstation war noch der Sitz der Steag in Essen eingeplant. Danach radelte die Gruppe weiter bis Düsseldorf und in den folgenden Tagen durch das Niederrheinische Braunkohlerevier in Richtung Aachen. Unter „mediabase“ ist sehr berührend und unbedingt lesenswert der Bericht und die Fotos über die Tour durch die verlassenen Dörfer im geplanten Braunkohletagebau Hambacher Forst. Hier wird die

Forderung der Cooperide Gruppe nach dem sofortigen Stopp der Nutzung und des Abbaus von fossilen Energieträgern nochmals deutlich unterstrichen.

Das Tagebuch der Fahrt kann auf der Homepage www.cooperide.org nachgelesen werden (in englischer Sprache), wenn man auf der Cooperide-Seite in den Schriftzug im schwarzen Feld klickt; dann ganz nach unten scrollen, soweit es geht, und man kann von Anfang an lesen.

Gerlinde Ginzel

Weitere Infos im Netz unter:



Facebook Cooperide

[http://tinyurl.com/
glk3j2k](http://tinyurl.com/glk3j2k)



Cooperide

[www.
cooperide.org](http://www.cooperide.org)



R-Mediabase

[http://tinyurl.com/
j58z42d](http://tinyurl.com/j58z42d)



Apulien 2015

Kreuz und quer durch Trullistan

Mit dem Rad ins Herz Apuliens und eine denkwürdige Wiederbegegnung

Nach sehr viel Arbeit in der Schule, flatterte mir Mitte März eine Einladung zu einer Presse-reise nach Apulien in Süditalien ins Haus; ich konnte es erst kaum glauben, doch da sich alles als real herausstellte und ich das ganze noch auf eigene Kosten verlängern konnte, sagte ich zu, und am 24. März flog ich nach Bari, von wo es weiterging nach Martina Franca. Dort erwartete mich eine bunt gemischte Truppe von Italienern und Deutschen im Valle d'Itria südlich von Bari; drei Tage sollte es kreuz und quer mit dem Fahrrad durch das Tal der Trulli gehen. Mit einer Begebenheit hätte ich dabei nie und nimmer gerechnet – dass ich auf dieser Reise einen Italiener wiedertraffe, dem ich 2011 auf der Fähre in Rostock begegnet war, als ich mit meinen Kindern von Rostock nach Kopenhagen radelte. Er unternahm damals seine erste große Radtour von Turin nach Island, und wir unterhielten uns kurz miteinander. Wie es zu dem Wiedererkennen kam, will ich kurz berichten:

Das Wetter war am ersten Tag in Apulien ungewöhnlich kalt und regnerisch, was einen der Teilnehmer dazu veranlasste, seinen Kollegen damit aufzuziehen, dass er solche Temperaturen auf Island doch überlebt habe; da wurde ich aufmerksam, der Vorname stimmte und tatsächlich wurde meine Nachfrage erst mit „Mi prendi in giro?“ beantwortet, was so viel heißt wie „Du willst mich auf den Arm nehmen...“ Doch meine Vermutung war richtig! Mittlerweile arbeitet er als Filmmacher; der Erfolg kam durch seinen sehr originellen Film über die Island-Tour, was ebenfalls eine Premiere war. Leider nur auf Italienisch im Netz unter: www.gabrielesaluci.com.

Während der Pressereise filmte er dann auch in halsbrecherischer Weise auf dem Rad, oder mit einer Drohne wurde unsere Fahrt durch die malerischen Landsträßchen aufgenommen. Einige Schafe waren sehr erschreckt...



Youtube-Video

<http://tinyurl.com/hjez9og>



typischer Trulli



Auf Gabrieles Facebookseite findet sich ein originelles Foto von der denkwürdigen Begegnung.



Homepage G. Saluci

<http://tinyurl.com/zsr3snm>

Das Valle d'Itria

Das Tal liegt in den Murge südwestlich von Fasano auf ca. 400 m ü. NN zwischen den historischen Städten Martina Franca, Cisternino und Locorotondo. Wer nun in diesem Tal einen Fluß namens Itria sucht, wird nicht fündig werden, der Name des Tals leitet sich ab von der Madonna Hodegitria, die nach einem orientalischen Kult als Schutzpatronin der Reisenden gilt. Weithin sichtbar krönt die weiße Stadt Locorotondo das Valle d'Itria; sie gehört zu den „Borghi piu belli d'Italia“ (Die schönsten Ortschaften Italiens), ebenso wie das etwas niedriger gelegene Cisternino im Osten. Martina Franca mit ihrem barocken Stadtkern ist eine lebendige Stadt mit vielen kulturellen Angeboten. Die lokale Aktionsgruppe GAL hat eine Radwanderkarte und Informationsmaterial herausgegeben, um den ökologisch orientierten Tourismus zu fördern.

Unsere Touren mit den guten Leihrädern führten uns überwiegend auf den kleinen, mauergesäumten Landstraßen kreuz und quer durch die Region. Mittags pausierten wir in einer der schönen alten Masserie, das sind alte Landgüter, die heute zum Teil touristisch genutzt und so vor dem Verfall bewahrt werden. Meist bilden sie ein Ensemble mit einem Haupthaus mit mehreren Etagen und repräsentativer Architektur, umgeben von mehreren Trulli, die in früheren Zeiten als Wohnraum für die Mitarbeiter oder Ställe genutzt wurden. Trulli sind die typische ländliche Bauform in diesem Teil Apuliens, mit den spitzen, steinernen Kuppeldächern, die oft noch mit einer besonders

gestalteten Spitze und weißen, gemalten Symbolen geschmückt werden. Die ursprünglich runde Form hat sich entwickelt zu Grundrissen aus einem oder mehreren Rechtecken, auf welche jeweils eine Kuppel, bzw. Trullo als Dach aufgesetzt ist. Da ein Gebäude üblicherweise einige Trulli hat (die Mehrzahl von Trullo), heißt das Ganze einfach „Trulli“, und ebenso, wenn es sich um mehrere Gebäude handelt. Die Bauweise eines Trullo besteht aus drei Schichten, die im Trockenbau ausgeführt sind. Im Inneren sieht man den Kuppelaufbau aus geometrischen Steinen in konzentrischen Kreisen angelegt; von außen sind flache Steine, ähnlich wie Schindeln aufgelegt, die den Abtransport des Regenwassers in die Zisterne sichern; zwischen diesen Schichten befindet sich eine winddichte Isolation aus feinerem Gesteinsmaterial. Durch diese Bauweise sind die Trulli sehr Temperatur ausgleichend und Wärme speichernd: warm im Winter und kühl im Sommer, dies konnten wir dann selbst feststellen. Wir besuchten drei Masserie, die auch Übernachtungsmöglichkeiten bieten: die Masseria Aprile mit einem phantastischen Blick auf Locorotondo, die Masseria Gianca mit der freundlichen Eseldame „Camilla“ und die Masseria Madonna dell'Arco, welche einen didaktischen Hof, eine Käserei



Mozarella-Mann



Masseria Aprile



und ein Restaurant betreibt. Hier durften wir uns die Herstellung von Mozzarella ansehen und diesen gleich darauf während eines Mittagssessens mit regionalen und hauseigenen Produkten genießen. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Giardini di Pomona. Der Gründer Paolo Belloni benannte den Garten nach der Göttin Pomona, der Beschützerin der Gärten und Obstgärten. Hier findet sich eine einzigartige Sammlung von über 700 Obstbäumen, Sträuchern und Kräutern, davon überwiegend Feigenbäume. Die Sammlung soll dazu dienen, die landwirtschaftliche Biodiversität zu erhalten. Der Besuch des Gartens ist ganzjährig möglich; während der Erntezeit im August darf man selbst ernten (Bezahlung nach Gewicht) und die Vielfalt der Feigen genießen.

Regionale Spezialitäten:

Zu den Mittags- und Abendessen wurden uns regionale Spezialitäten serviert, die vor allem für dieses Gebiet typisch sind, und auf welche sich die Gastronomen im Sinne der traditionellen und saisonalen, ökologisch orientierten Ernährung zurück besonnen haben. Einige der Produkte entstanden aus der notwendigen Anpassung an die große Trockenheit, die in früheren Jahren in der Region herrschte. So zum Beispiel „Cicorie/Ceci e Fave“ – ein Brei aus weißen Bohnen mit Zichori-

en, „Cime di Rape con Polpette“ – die Stängel eines Brokkoli-ähnlichen Gemüses gedünstet mit Fleisch- oder Brotklößchen, Orecchiette, öhrchenförmige, kleine Nudeln, welche traditionellerweise von Hand geformt und in der Sonne getrocknet werden und in deren Aushöhlung sich die Sauce besonders gut sammelt. Des weiteren gehören ausgezeichnete Schinken und „Salumi“, sowie „Gnemeridde und Cervelata“ u.a. eine spiralförmig aufgerollte Bratwurst zu den lokalen Besonderheiten, die auf Holzfeuer zubereitet werden; diese haben wir in einem speziellen Restaurant in Cisternino genossen.

Am letzten Tag wurde wegen starken Regens das Programm geändert und wir hatten so die Gelegenheit, bei der Genossenschaft Upal in Cisternino eine Olivenöl- und Weinverkostung zu erleben. Hier nutzten wir die Möglichkeit, das hervorragende Olivenöl als Mitbringsel einzukaufen. Selbstverständlich gab es wiederum einen herrlichen Imbiss mit frischer Bruschetta und viele Flaschen Wein zu probieren. Für die schnelle und preiswerte Verpflegung zwischendurch bietet sich eine Focaccia an, diese ist einer Pizza ohne Käse ähnlich und man kauft sie in einer „Focacceria“ als rechteckiges oder Tortenstück. Oftmals kaufen Familien dort riesige Portionen für ein unkompliziertes Abendessen.



L'Aquedotto Pugliese

Eines der wichtigsten Bauwerke im Valle d'Itria und für gesamt Apulien ist die in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts fertiggestellte Wasserleitung „Aquedotto Pugliese“. Ähnlich den römischen Aquädukten zieht sie sich auf steinernen Bögen viele Kilometer durch die leicht hügelige, grüne Landschaft. Bevor das Aquädukt die Menschen mit frischem Wasser aus dem Gebirge versorgte, herrschte oft bittere Not in der Region; eine Gedenktafel in Locorotondo beschreibt sehr emotional, wie sich durch dieses Bauwerk das Leben der Menschen besserte.

In der Landschaft erscheint die Leitung ähnlich wie eine alte Bahntrasse, weshalb der so entstandene Weg auch viel genutzt wurde. Schließlich kam man in den letzten Jahren auf die Idee, einen Teil der Strecke zu einem Radweg auszubauen. In luftiger Höhe fährt man durch die Landschaft mit den zauberhaft wirkenden Ensembles der Trulli.

Schade nur, dass der Radweg bislang nur im Valle d'Itria ausgebaut ist. Dies wird sich nach einem herben Rückschlag in Zukunft ändern. Hinter dem Erfolg verbirgt sich eine spannende Geschichte: Nachdem ein erster Teil des Radweges im Februar 2015 fertiggestellt und eröffnet war, und dies durch eine Zusammenar-

beit der umliegenden Kommunen, gab es im Juli einen Aufruf zu einer Petition unter www.bikeitalia.it, um den Weg in seiner gesamten Länge auszubauen. Über 25.000 Personen unterzeichneten diese. Im Dezember 2015 fand ein umfassender Kongress zur weiteren Planung statt. Doch dann, am 18. Dezember die große Enttäuschung; bei der Benennung der staatlich und europäisch geförderten Projekte in Italien war der Süden, der Mezzogiorno „vergessen“, wie viele Medien betitelten. Drei große Radwegprojekte im Norden Italiens sollen gefördert werden; die Empörung im Süden war groß. Aufgerufen durch das Internet ergoss sich über die zuständigen Ministerien eine Protestwelle, die aus allen Bürgerschichten kam und das Ministerium zum Handeln bewegte. Der Ciclovía dell' Aquedotto Pugliese ist am 20. Dezember 2015 endlich aufgenommen ist in die Projekte des Legge di Stabilità, was bedeutet, dass der vollständige Ausbau des Radweges über die gesamte Länge des Aquedotto Pugliese mittels öffentlicher Gelder gefördert wird, und somit ein Meilenstein für den Radtourismus und den Ökotourismus in Italien gesetzt ist.

Links zum Thema:

Seit Januar im Netz über den **Radweg Aquedotto Pugliese:**

www.aqp.bike

Valle d'Itria:

www.galvalleditria.it

<http://www.valleditria.it/>

Masserien/Übernachtung:

<http://www.valledeitrulli.it/>

<http://www.masseriagianca.com/>

<http://www.masseriaaprile.it/home/>,

<http://www.masseriamadonnadellarco.it/>

Allgemeine Informationen zum **Radfahren in Italien:**

www.bikeitalia.it



L'Aquedotto Pugliese



15. Fahrradbörse in Wattenscheid hilft Kindern in Sambia Aktionstag am 16.4.2016

Wie immer im April soll es wieder soweit sein. Zur jährlichen Fahrradbörse werden die Räder flott gemacht und tauschen wieder die Besitzer.



Dazu tragen gut erhaltene Räder, Roller, Bobbycars oder Dreiräder bei. Zum 15. Mal startet die Fahrradbörse, dieses Mal am 16.4.2016 auf dem Schulhof der Liselotte-Rauner-Schule in Wattenscheid.

Wer ein Fahrrad, Roller, Bobbycar oder Dreirad zum Kauf anbieten möchte, bringt es zwischen 09.30 und 12.00 Uhr zum Schulhof in Wattenscheid (Zugang über Swidbertstraße/Postgasse, Rewe-Parkplatz) und gibt es in Kommission.

Die Annahmegebühr pro Rad beträgt 5 Euro, für alles andere 3 Euro. Anbieter von Fahrrädern werden gebeten, ihren Ausweis oder Kaufbelege mitzubringen. Auch gespendete Räder, Roller, Dreiräder sind willkommen! Ab 13:30 Uhr kann das Geld oder, bei Nichtverkauf, das Fahrzeug abgeholt werden.

Wer ein Fahrrad kaufen möchte kommt um 10.00 Uhr. Bis 13.30 Uhr können die gebrauchten Zwei-, Drei- oder Vierräder erstanden werden.

Die Spende: 10 Prozent des Kaufpreises und die Annahmegebühren kommen wie im vergangenen Jahr dem terre des hommes-Projekt CBE in Sambia zugute, der das Engagement der Bürger gegen die

rücksichtslose Ausbeutung und eine verätzte Zukunft organisiert. Denn in Mufulira im Township Butondo, dem Kupfergürtel Sambias, treibt der Wind feinen Säuredunst durch die Luft. Giftige Schwefelsäure wird auf das Gestein aufgebracht, um Kupfer zu gewinnen. Die Menschen leiden unter Asthma, Nasenbluten, Kopfschmerzen und vermehrten Krebserkrankungen – besonders betroffen sind die Kinder.

Im Umfeld des „Day of Earth“ am 22. April finden bundesweit Aktionen für das Recht der Kinder auf eine gesunde Umwelt statt.

Christiana Obermüller



weitere Infos:

<http://tinyurl.com/m9zpz64>

Kooperationspartner:

Liselotte-Rauner-Schule
(Schulhof und Schülerhilfe),

ViA Bochum/Radstation
(1. Hilfe am Rad),

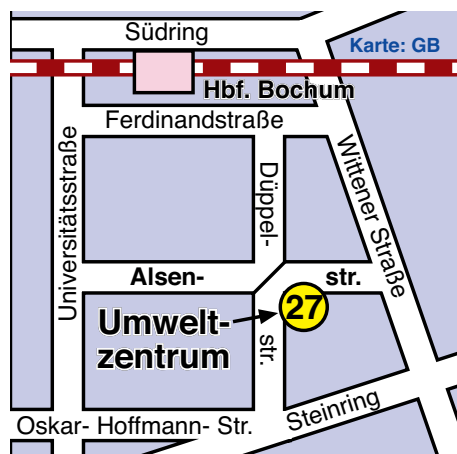
ADFC Bochum

(KnowHow, Erfahrungen und Tipps rund ums Radfahren).





Geschäftsstelle



ADFC Bochum
 Umweltzentrum
 Alsenstr. 27
 44789 Bochum
 EMail: vorstand@adfc-bo.de
 Geschäftszeiten:
 Donnerstag 18.00 – 20.00 h
 Tel.: 0234/333 854 55
 (außerhalb der Geschäftszeiten
 Anrufbeantworter)

Bankverbindung:
 ADFC Bochum
 IBAN: DE10 4401 0046 0023 6754 61
 Postbank Dortmund BIC: PBNKDEFF

Aktuelles im Internet:

www.adfc-bo.de



Adressen

Vorsitzende ADFC Bochum

Klaus Kuliga
 Alsenstr. 27
 44789 Bochum
 Tel.: 0234/33 74 13
 EMail: kuliga@adfc-bo.de

Gerlinde Ginzl
 Tel.: 0234/41 42 483
 EMail: ginzel@adfc-bo.de

Redaktion frei atmen! (ViSdP)

Gerhard Bergauer
 Am Neggenborn 120
 44892 Bochum
 Tel.: 0234 /921 03 78
 0234 /910 – 29 55 (Büro)
 EMail: bergauer@adfc-bo.de

ADFC Landesverband NRW

Hohenzollernstr. 27-29
 40211 Düsseldorf
 Tel: 0211 / 68 70 80
 Internet: <http://www.adfc-nrw.de>
 EMail: info@adfc-nrw.de

Bundesgeschäftsstelle

Friedrichstraße 200
 10117 Berlin
 Telefon: 030-209 14 98-0
 Internet: <http://www.adfc.de>
 EMail: kontakt@adfc.de

Service & Verwaltung

Postfach 10 77 47
 28077 Bremen
 Tel: 0421/ 346 29 – 0
 EMail: service@adfc.de
 Mitgliedsverwaltung:
mitglieder@adfc.de

Stadt Bochum

Büro für Bürgerbeteiligung

44777 Bochum
 Tel: 0800/44 777 00
 EMail: bbb@bochum.de
 (für Meldung von Radwegemängeln,
 Verbesserungsvorschläge etc...)

Fahrradstation

im Hauptbahnhof
 Tel: 0234 / 414 11 24
 EMail: radstation@via-bochum.de

Fördermitglieder

Balance GmbH

- Kortumstr. 5, 44787 Bochum

baum im raum

- Hedwigstr. 5-9, 44809 Bochum

Fahrradzentrum Seeger

- Brückstr. 48, 44789 Bochum

Ruhr-Universität Bochum

- Universitätsstr. 150, 44801 Bo.

Fördermitglieder sind Einzelpersonen und Firmen, die den Anliegen des ADFC nahestehen und diesen durch einen erhöhten Jahresbeitrag unterstützen. Wir bedanken uns bei unseren Fördermitgliedern!

Impressum

Auflage: 2.500 Exemplare – 25. Jahrgang • 66. Ausgabe
 Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/10

Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Name

Vorname Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon (Angabe freiwillig) Beruf (Angabe freiwillig)

E-Mail (Angabe freiwillig)

- Ja**, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied ab 27 Jahre (56 €) 18 – 26 Jahre (33 €)
Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ab 27 Jahre (68 €) 18 – 26 Jahre (33 €)
Jugendmitglied unter 18 Jahren (16 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

- Zusätzliche jährliche Spende:** €

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

- Ich erteile dem **ADFC** hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847
Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

DE
IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

- Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum Unterschrift